

## "Operative Information" über den Ost-Berliner Computerclub im Haus der jungen Talente vom 12. Januar 1988

In den 80er Jahren setzte die Stasi Spitzel im Ost-Berliner Computerclub im Haus der jungen Talente ein. Ein junger Mann sammelte bei seinen Clubbesuchen Informationen über die Mitglieder, den Leiter sowie die genutzte Hard- und Software.

In den 80er Jahren erreichte die weltweite Faszination für Computer auch die DDR. Es entwickelte sich eine Jugendkultur, deren Anhängerinnen und Anhänger ihre Geräte für eine neue Form der Unterhaltung nutzten: Das digitale Spielen. Diese Entwicklungen hingen eng mit den wirtschaftlichen und technologischen Entwicklungen der 70er und 80er Jahre zusammen, als die Mikroelektronik einen weltweiten Aufschwung erlebte. Die SED-Führung erklärte sie im Juni 1977 zur Schlüsseltechnologie, das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) besorgte im Westen die nicht einfuhr gestattete Hard- und Software sowie das nötige "Know-how" für die Produktion und Ausbildung von Fachpersonal.

Mit der neuen wirtschaftspolitischen Ausrichtung kamen Mitte der 80er Jahre die ersten Heimcomputer in der DDR auf den Markt. Diese hielten zwar auch Einzug in die Privathaushalte. Im Vergleich zum Westen waren sie in der DDR aber vor allem in Einrichtungen, wie Schulen, Jugendclubs und Volkseigenen Betrieben, zu finden. Die geringen Produktionszahlen und hohen Kaufpreise machten eine flächendeckende private Nutzung unmöglich.

Diese wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Wunsch nach Austausch mit Gleichgesinnten trugen maßgeblich dazu bei, dass sich in den 80er Jahren in der ganzen DDR Computerclubs bildeten. Wer selbst kein Gerät besaß, konnte hier die entsprechende Hard- und Software finden und nutzen. Von Rostock bis Suhl schlossen sich Computerbegeisterte zu solchen Interessengemeinschaften zusammen, um zu programmieren, Software zu tauschen und zu spielen. Neben staatlich initiierten Clubs bildeten Computerfans vereinzelt auch ihre eigenen Vereinigungen im privaten Umfeld. Der wohl bekannteste Computerclub befand sich im Ost-Berliner Haus der jungen Talente (HdjT), dem zentralen Clubhaus der Freien Deutschen Jugend. Der studierte Maschinenbauer Stefan Seiboldt hatte ihn am 22. Januar 1986 gegründet.

Die rasante Zunahme von Computerclubs blieb auch der Stasi nicht verborgen. Bereits 1985 registrierte sie den Zusammenschluss von Computerfans in Ost-Berlin, die Software tauschten und programmierten. Die DDR-Staatsführung sah Computer und digitale Spiele als Möglichkeit, junge Menschen für das Thema Mikroelektronik zu begeistern und sie im sozialistischen Sinne zu erziehen. Dennoch nahm die Stasi die Vereinigungen und ihre Mitglieder genau unter die Lupe. Wie bei allen größeren Zusammenschlüssen, insbesondere Jugendlicher, vermutete sie auch hier eine potentielle subversive Dynamik und "negative Haltungen". Um besser kontrollieren zu können, welche Kontakte die Computerfans pflegten und welche Hard- und Software sie in den Clubs tauschten und spielten, setzte das MfS inoffizielle Mitarbeiter (IM) ein. So auch im HdjT-Club.

Anfang 1988 beauftragte das MfS einen Angehörigen des Wachregiments "Feliks Dzierżyński", weitere Informationen über den Ost-Berliner Computerclub zu sammeln. In den MfS-Unterlagen sind zwei "Operative Informationen" zu den Einsätzen des Spitzels überliefert.

Bei seinem ersten Clubbesuch am 6. Januar 1988 stellte er ein großes Interesse der jungen Männer an Computerspielen fest. Außerdem berichtete er über die im Club genutzte Technik aus dem Westen, wie z. B. den beliebten US-Heimcomputer Commodore 64. Von seinem Führungsoffizier erhielt der Spitzel die Anweisung, bei seinem nächsten Besuch mit Clubleiter Seiboldt "ins Gespräch zu kommen".

Letztlich lässt sich kein Beleg in den Stasi-Unterlagen finden, dass die IM-Berichte Konsequenzen für die Clubmitglieder oder Seiboldt zur Folge hatten.

---

**Signatur:** BArch, MfS, BV Berlin, Abt. XX, Nr. 4334, Bl. 79-80

---

### Metadaten

Datum: 12.1.1988

Überlieferungsform: Dokument

## **"Operative Information" über den Ost-Berliner Computerclub im Haus der jungen Talente vom 12. Januar 1988**

Illegal Concept Video

Abteilung XX/2 Berlin, 12. Jan. 1988  
fl-me 4 26 86

Nr. Sel. 6.

**Signatur:** BArch, MfS, BV Berlin, Abt. XX, Nr. 4334, Bl. 79-80

Blatt 79

**"Operative Information" über den Ost-Berliner Computerclub im Haus der jungen Talente vom 12. Januar 1988**

BStU  
080080

2

Eine weitere Rolle spielte bei der Klubveranstaltung ein Programmierwettbewerb, der am 2. März 1988 in der Kongresshalle stattfinden soll. Der Leiter des Computerclubs äußerte, daß er hierzu noch Helfer benötigt, die die Teilnehmer des Programmierwettbewerbes betreuen.

Wenn es Interessenten gibt, sollen diese sich beim Klubleiter melden. Der Programmierwettbewerb soll mit DDR-Computern durchgeführt werden (KC 85/3, KC 87).

Bezüglich des materialen Niveaus sagte der ■, daß zu der besuchten Veranstaltung ein Computer Commodore 128 mit Disketten-Laufwerk 1570 und zwei Commodore 64 mit Disketten-Laufwerk 1541 (mit DATA- und Floppy-Disketten) festzustellen waren. Der Commodore 128 war an einen schwarz-weiß Fernseher älteren Fabrikats gekoppelt, wobei die Computer Commodore 64 jeweils an einen Farbfernseher und einen Monitor gekoppelt waren.

Befragt nach dem fachlichen Niveau äußerte der ■, daß die Klubveranstaltungen Lektionscharakter haben und der Leiter sehr viel Ahnung von Computern habe.

Der ■ wurde im Club normal, aber nicht misstrauisch aufgenommen. Sehr begeistert war er nicht von der Veranstaltung, da man zu wenig selbst aktiv werden konnte.

In Gesprächen konnte der ■ feststellen, daß mehrere Teilnehmer über den Computer Commodore 64 verfügen und dieser Besitz als Grundlage zur Mitgliedschaft im Computerclub betrachtet wird.

Die nächste Veranstaltung des Clubs findet am 13. Jan. 1988, 17.00 Uhr statt (Anfängerkurs). Der ■ beabsichtigt diese Veranstaltung zu besuchen, um dann im Anschluß, um 19.00 Uhr den Fortgeschrittenenkurs zu besuchen.

Maßnahmen

Der ■ wurde beauftragt, im individuellen Gespräch mit dem Klubleiter, sein Interesse an dem Programmierwettbewerb am 2. März 1988 zum Ausdruck zu bringen, um sich über die Computer KC 85/3 und KC 87 zu informieren und um weiterhin mit dem Klubleiter ins Gespräch zu kommen.

Verteiler  
1 x XX/2 - Akte HdjT  
1 x Akte WR-Kader  
1 x XX/AI

*Peyel*  
Flügel  
Unterleutnant